

JUBILÄUM 35 JAHRE FRAUEN HELFEN FRAUEN IM LANDKREIS EBERSBERG E.V.

Liebe Lesende,
wir laden Euch für die nächsten 35 Tage
auf eine Zeitreise durch unseren Verein ein.

Wir starten im Jahr 1989 und sind tief eingetaucht ins Vereinsarchiv, um spannende Einblicke herauszufischen.

Über ein Feedback freuen wir uns.

Redaktion: Angela Rupp und Nina Gallenberger

Grafische Gestaltung: Nina Gallenberger



28.01.1989

DIE SÜDDEUTSCHE ZEITUNG EBERSBERG BERICHTET

über die Vereinsgründung.

Rund hundert Frauen versammeln sich,
um den Verein Frauen helfen Frauen im
Landkreis Ebersberg zu gründen ...



Verein „Frauen helfen Frauen“ gegründet

Einrichtung eines speziellen Notrufs als erstes Ziel / Feministische Orientierung

Von Sebastian Schoepp

Ebersberg – „Frauen helfen Frauen im Landkreis Ebersberg“ – unter diesem Namen ist am Donnerstagabend im „Ebersberger Hof“ ein Verein gegründet worden, der laut Satzung darauf ausgerichtet ist, „das Selbstbestimmungsrecht der Frauen zu fördern und Frauen zu helfen, die von Notlagen und Gewalt betroffen sind“. Der Verein soll Träger eines zukünftigen „Frauzentrums“ in der Kreisstadt werden. Zur Vorsitzenden wurde die Ebersbergerin Rosemarie Schüssler, Krankenschwester und Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen“, gewählt. Was der Verein als erstes brauche, seien Räumlichkeiten, erklärte die frischgebackene Vorsitzende gegenüber der SZ/ENN. Darüber hinaus sollen Arbeitsgruppen gebildet werden, deren Aufgabe es ist, sich unter anderem Gedanken über die Einrichtung eines „Frauennotrufs“ für den Landkreis zu machen.

Eine Unterbringung für den Notruf

steht laut Irmtraut Anhalt, Leiterin der Frauenberatungsstelle Ebersberg und Mitglied des neuen Vereins, auch schon in Aussicht: Der Landkreis habe sich bereit erklärt, in einem Nebengebäude des Kreiskrankenhauses Räume für diesen Zweck zu vermieten, erklärte Frau Anhalt. Darüber hinaus liefen Verhandlungen mit der AOK.

Vor die Gründung des Vereins hatte die Tagesordnung jedoch die Abstimmung über dessen Satzung gestellt. Eine Gruppe von Frauen hatte bereits vorsorglich einen Entwurf ausgearbeitet. „Wir meinen, damit einen Minimalkonsens zwischen den verschiedenartigen Interessen der Anwesenden hergestellt zu haben“, meinte Bärbel Hopfner hoffnungsfroh am Anfang der Veranstaltung. Es zeigte sich jedoch, daß die Vorstellungen der zahlreichen Anwesenden weiter auseinandergingen als gedacht und so wurde die Satzung buchstäblich auf Punkt und Komma ausdiskutiert. Besonders umstritten war der Passus:

„Der Verein ist feministisch orientiert.“ Die Mehrheit wollte ihn jedoch in die Satzung aufgenommen sehen.

Die endgültige Fassung, die nach gut dreistündiger Diskussion verabschiedet wurde, erklärt das Selbstbestimmungsrecht der Frau und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu obersten Zielen des Vereins. Diese sollen erreicht werden durch Informationen über frauen- und gesellschaftsspezifische Themen, Veranstaltungen, Beratungen, Zusammenarbeit mit bestehenden Einrichtungen und die Förderung von Initiativen innerhalb des Vereins, Hilfestellung in Notsituationen sowie die Vertretung von Fraueninteressen in der Öffentlichkeit. Gegliedert ist der Verein in Arbeitsgruppen.

Als dann die Diskussionsleiterinnen Ottilie Eberl und Bärbel Hopfner endlich zur Abstimmung über die Gründung des Vereins schreiten wollten, zeigte sich, daß die Satzung von dem erhofften „Minimalkon-

sens“ offensichtlich auch nach der quälend langen Diskussion noch weit entfernt war. So erklärte sich eine Gruppe von Frauen aus der Grafinger „Frauenwochen“-Initiative außerstande, dem Verein beizutreten. Ihnen sei es nur um einen „Frauennotruf“ und nicht um einen ganzen Verein gegangen, sagte deren Sprecherin Eva Prabst. Die anderen Anwesenden appellierten an die Grafingerinnen, auf keinen Fall einen „Konkurrenz-Notruf“ aufzumachen. Am Schluß erklärte sich die Gruppe bereit, mit dem Verein auch ohne Beitritt wenigstens „zusammenarbeiten“ zu wollen.

Zu guter Letzt wurde „Frauen helfen Frauen“ mit den Stimmen von 64 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen. In den Vorstand gewählt wurden neben Rosemarie Schüssler als zweite Vorsitzende Katharina Gstettenbauer aus Ebersberg und als dritte Maria Timmermann aus Glonn. Kassierererin wurde Conny Wilken und Schriftführerin Sylke Haeffner.

1989

VEREINSGRÜNDUNG

Elvira Weißmann-Polte

Gründungsmitglied

“...die Zeit war reif überparteilich einen Verein zu gründen der Frauen in vielen Lebenslagen unterstützen, aber auch gleichzeitig die Gesellschaft aufrütteln wollte.”



1989

DER BEGINN

Bereits mit Vereinsgründung wurde das Frauenzentrum gegründet und fünf Arbeitsgruppen gebildet, diese markieren den Beginn der Arbeit des Vereins:

“Notruf für vergewaltigte und mißhandelte Frauen und Mädchen”

“Literaturkreis”

“Frauencafé”

“§218”

“Frauen und Frieden”



1989

DER BEGINN

In der Arbeitsgruppe „**Literatur**“ war das Ziel, Lesungen zu bestimmten Themen zu veranstalten und eine Leihbücherei aufzubauen - von und für Frauen.



Die Arbeitsgruppe „**§218**“ bot eine Anlaufstelle zu den Themen: Schwangerschaftsabbruch, Verhütung und Gesundheitsfragen.



1989

DER BEGINN

Die größte Arbeitsgruppe „**Notruf für vergewaltigte und mißhandelte Frauen und Mädchen**“ bildet auch heute noch unser Kerngeschäft. Die Arbeitsgruppe richtete ein Notruftelefon ein, mit dem Ziel, Frauen in Notsituationen zu helfen. 20 ehrenamtliche Frauen, wie Elvira Weißmann-Polte, waren dort montags von 9-13 Uhr und freitags von 17-22 Uhr erreichbar.



1989

DER BEGINN



Die Arbeitsgruppe „**Frauencafé**“ bot montags von 19 - 22 Uhr im Frauenzentrum Frauen Raum zum Kennenlernen und Austausch.



1993

DIE VERÄNDERUNGEN

Der Verein **änderte 1993 seinen Namen** in "Notruf für vergewaltigte, sexuell mißbrauchte und mißhandelte Frauen und Mädchen e.V.". Die anderen Arbeitsgruppen hatten sich bis dahin aus finanziellen Gründen aufgelöst.

2016 wurde in der Mitgliederversammlung die **Rückkehr zum ursprünglichen Namen beschlossen**: "Frauen helfen Frauen im Landkreis Ebersberg e.V."



AB 1990

FORDERUNG

Es braucht bezahlte Mitarbeiterinnen

Bereits 2 Jahre nach der Gründung - 1990 stößt der Verein an seine Grenzen. Der Frauennotruf ist ehrenamtlich nicht mehr zu bewältigen. Ende 1990 konnte schließlich durch die Unterstützung des SZ Adventskalenders die 1. hauptamtliche Mitarbeiterin eingestellt werden.



AB 1990

FORDERUNG

nach hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und weiteren Projekten setzt sich fort bis heute.

Der Stellenausbau vollzog sich kontinuierlich für die Beratung, Interventionsstelle, Prävention, Second Stage, Geschäftsführung und Verwaltung.



und das
Frauenhaus?



VON 1989 BIS 2024

35 JAHRE LANG IST DER FRAUENNOTRUF GEWACHSEN

Die Arbeitsgruppe „Notruf für vergewaltigte und mißhandelte Frauen und Mädchen“ hat sich systematisch zu einer personal-kostengeförderten und professionalisierten Fachberatungsstelle für von häuslicher und sexualisierter Gewalt betroffener Frauen* entwickelt.



2024

6 FRAUEN ARBEITEN AUF 4,3 STELLEN

in den Bereichen:

Beratung und Krisenintervention

Prävention

Second Stage

Interventionsstelle

Geschäftsführung und Verwaltung



1991

ANTRAG FRAUENHAUS

1991 stellt der Verein im Sozialhilfeausschuss einen Antrag auf ein landkreiseigenes Frauenhaus und dessen Trägerschaft. Gleichzeitig wird die staatliche Förderung beantragt.

Die Anträge werden letztendlich abgelehnt, mit der Begründung: Es sind im Bezirk Oberbayern ausreichend Frauenhausplätze vorhanden.



1992

ANTRAG FRAUENHAUS

Der Landkreis Ebersberg beteiligt sich an den Kosten für das Frauenhaus Erding.

Das Frauenhaus Erding verfügt über **5 Plätze**, die **für beide Landkreise** in keinsten Weise ausreichen.

Derzeit **fehlen mehr als 13000** Frauenhausplätze in Deutschland.



1994 BIS 2024

HISTORIE DER LOGOS & NAMEN

Neben der Professionalisierung der Fachberatungsstelle hat sich auch deren Name und Logo im Lauf der Zeit weiterentwickelt.

Beispielhaft möchten wir drei davon teilen:



1994

HISTORIE DER LOGOS & NAMEN



**Notruf
für vergewaltigte,
sexuell mißbrauchte
und mißhandelte
Frauen und Mädchen**

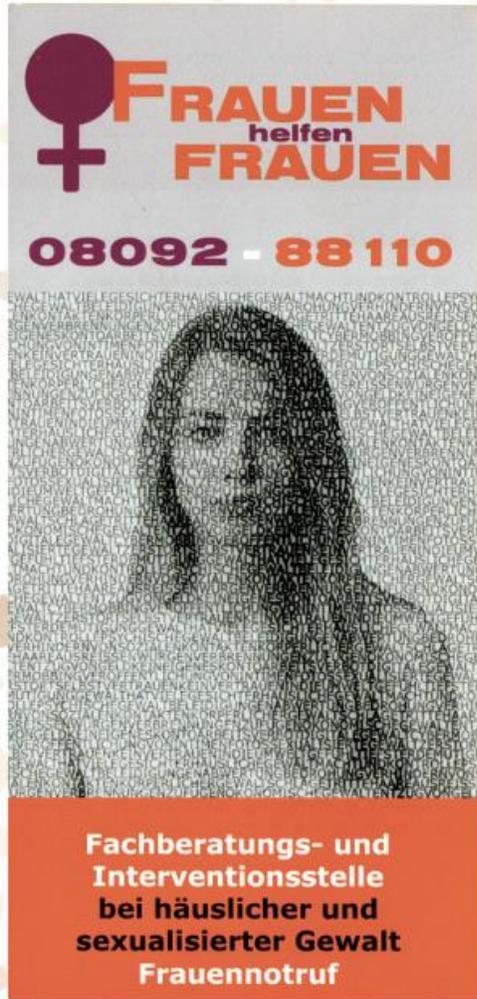
“Notruf für vergewaltigte,
sexuell mißbrauchte und miß-
handelte Frauen und Mädchen”

Wir konnten nicht re-
konstruieren wie es zur Ent-
stehung des Logos kam oder
wofür es steht.



2019

HISTORIE DER LOGOS & NAMEN



“Fachberatungs- und
Interventionsstelle bei
häuslicher und
sexualisierter Gewalt
Frauennotruf”



SEIT 2021

HISTORIE DER LOGOS & NAMEN



 08092 88110

www.frauennotruf-ebersberg.de

“Beratungsstelle
Frauennotruf
Ebersberg”

35
Jahre



1990

FRÜHE KOOPERATIONEN

Exemplarisch an der Kooperation mit dem KJR



2021 BIS 2022

KOOPERATION

WatchOut!

In Kooperation mit dem Kreisjugendring entstanden 3 Kurzfilme, davon einer von und für junge Menschen mit klaren Statements gegen Sexismus.



Jugendliche sollen gleichaltrige gegen Sexismus und Übergriffe gegen Frauen* sensibilisieren, denn das Thema geht alle an.



2021 BIS 2022

KOOPERATION

Sexuelle Übergriffe gegen Frauen* sind keine Privatangelegenheiten sondern Straftaten - ohne wenn und aber.

“Jede heranwachsende Frau* werde - auch heute noch - unweigerlich mit dem Thema Sexismus und sexuelle Gewalt konfrontiert.“

Marla, 16 Jahre



2021 BIS 2022

KOOPERATION



“Wir müssen das Problem im Landkreis sichtbar machen.”

Philipp Spiegelsberger, KJR



FÜR DAMALS UND HEUTE DANKE

an alle Kooperationspartner*innen
und Geldgeber*innen

“Alleine können wir so viel erreichen, aber
gemeinsam können wir Großes bewirken.”

Helen Keller



FÜR DAMALS UND HEUTE ARBEITSKREISE

Gemeinsam wollen wir unseren Arbeitskreisen
und Netzwerken in Ebersberg Großes
bewirken:

- AK Häusliche Gewalt
- Ebersberger Modell
- Partnerschaft für Demokratie
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- HIK (Helfer in Krisen)
- und viele, viele mehr...



1992 bis 2024

DAS THEMA GELD



Aus der feministischen Frauenbewegung der 80er Jahre und ehrenamtlichem Engagement entstand der Verein. Damals wurde die Vereins- und Beratungsarbeit überwiegend ehrenamtlich geleistet.

Bis heute ist der Verein finanziell **nicht** abgesichert.

Zu erbringen sind:

25.000€ - 30.000€

Eigenmittel pro Jahr



1992 bis 2024

DAS THEMA GELD

**Notrufarbeit – wichtig
Gelder dafür – nichtig?!!**

oder:

**Wenn ehrenamtliche Notrufarbeit nicht
mehr ehrenamtlich zur leisten ist ...
... dann – ????**

Podiumsdiskussion

**im Rathausaal Ebersberg
am Donnerstag, 9. Januar 1992**



1992 bis 2024

DAS THEMA GELD

Jahresbericht 1992

Die Zuschussgeber sind:

Staatsministerium 4.000 **DM**

Landkreis 5.000 **DM**, 25% der 30Std. Stelle

Mitgliedsbeiträge

Spenden

Bußgelder

und heute?



1992 bis 2024

DAS THEMA GELD

Jahresbericht 2023

Die Zuschussgeber sind:

Staatsministerium 85.201 €

(+53.990 € für Second Stage)

Landkreis 147.132 €

Mitgliedsbeiträge

Spenden / Preisgelder

Bußgelder



Risiken:

keine verlässlichen Summen

kein Anspruch auf staatliche Förderung



1994 bis 2024

FRAUENPOLITISCHE FORDERUNGEN

zur Landtagswahl in Bayern 1994

1. Einführung einer 50 % Frauenquote
2. Gesetz zur Bestrafung von Gewalt/Vergewaltigung in der Partnerschaft / Ehe
3. Streichung des § 218
4. Garantie von ausreichend Kindergarten- und Hortplätzen mit Öffnungszeiten, die an die Arbeitszeiten der Eltern angepasst sind.
5. Gesetz gegen frauenverachtende und gewaltverherrlichende Medieninhalte
6. Festschreibung von Hilfe / Geld für Opfer von Sexualgewalt und Frauenhaß, sowie Unterstützung von Frauennotrufen und Frauenhäusern
7. Priorität für Frauen im sozialen Wohnungsbau
8. Gesetzliche Gleichstellung aller Lebensformen
9. Abschaffung des Ehegattensplittings
10. Anerkennung und gesetzliche Regelung für Bezahlung des Berufs "Familienfrau"
11. Finanzierung von Frauenförderprogrammen
12. Anerkennung ehrenamtlicher Qualifikationen für eine evtl. Berufsausübung
13. Asylrecht für ausländische Frauen, die auf Grund ihres Geschlechts unterdrückt werden.
14. Eigenständiges Aufenthaltsrecht für ausländische Frauen.

1994 bis 2024

FRAUENPOLITISCHE FORDERUNGEN

zum 08. März 2023



- Gleichstellung von Frauen* und Mädchen* in allen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Bereichen
- Paritätische Sitzverteilung in allen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Gremien
- Lohngerechtigkeit durch gleiche Bezahlung bei gleicher Arbeit
- Gerechte Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit
- Ahndung von Diskriminierung, Frauenfeindlichkeit und Frauenhass
- Kostendeckende Finanzierung von Fachberatungsstellen und Frauenhäusern, die von sexualisierter und häuslicher Gewalt betroffene Frauen* unterstützen
- Rechtsanspruch auf Hilfe für Frauen* bei Gewalt
- Konsequente Umsetzung der Istanbul-Konvention

1994 bis 2024

FRAUENPOLITISCHE FORDERUNGEN

zur Landtagswahl in Bayern 1994

1. Einführung einer 50 % Frauenquote
2. Gesetz zur Bestrafung von Gewalt/Vergewaltigung in der Partnerschaft / Ehe
3. Streichung des § 218
4. Garantie von ausreichend Kindergarten- und Hortplätzen mit Öffnungszeiten, die an die Arbeitszeiten der Eltern angepasst sind.
5. Gesetz gegen frauenverachtende und gewaltverherrlichende Medieninhalte
6. Festschreibung von Hilfe / Geld für Opfer von Sexualgewalt und Frauenhaß, sowie Unterstützung von Frauennotrufen und Frauenhäusern
7. Priorität für Frauen im sozialen Wohnungsbau
8. Gesetzliche Gleichstellung aller Lebensformen
9. Abschaffung des Ehegattensplittings
10. Anerkennung und gesetzliche Regelung für Bezahlung des Berufs "Familienfrau"
11. Finanzierung von Frauenförderprogrammen
12. Anerkennung ehrenamtlicher Qualifikationen für eine evtl. Berufsausübung
13. Asylrecht für ausländische Frauen, die auf Grund ihres Geschlechts unterdrückt werden.
14. Eigenständiges Aufenthaltsrecht für ausländische Frauen.

35
Jahre

1994 bis 2024

FRAUENPOLITISCHE FORDERUNGEN

zum 08.März 2023



- Gleichstellung von Frauen* und Mädchen* in allen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Bereichen
- Paritätische Sitzverteilung in allen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Gremien
- Lohngerechtigkeit durch gleiche Bezahlung bei gleicher Arbeit
- Gerechte Verteilung von Erwerbs- und Sorgearbeit
- Ahndung von Diskriminierung, Frauenfeindlichkeit und Frauenhass
- Kostendeckende Finanzierung von Fachberatungsstellen und Frauenhäusern, die von sexualisierter und häuslicher Gewalt betroffene Frauen* unterstützen
- Rechtsanspruch auf Hilfe für Frauen* bei Gewalt
- Konsequente Umsetzung der Istanbul-Konvention

1989 BIS 2024

HISTORIE DER RÄUMLICHKEITEN

Neben der Weiterentwicklung von Name und Logo, sowie der Professionalisierung der Fachberatungsstelle haben sich auch die Räumlichkeiten verändert.



Die Beratungsstelle Frauennotruf Ebersberg ist in vielen Straßen Ebersbergs zu Hause.



1989 BIS 2024

HISTORIE DER RÄUMLICHKEITEN

1989 in der Pernerstraße (jetzige Ignaz-Perner)

1993 innerhalb des Gebäudes

1998 in der Heinrich-Vogl-Straße

2007 innerhalb des Gebäudes

2012 in der Von-Feury-Straße

2021 in der Bahnhofstraße 13A



1998 BIS 2024

HISTORIE DER RÄUMLICHKEITEN



Beginn einer Tradition:

*"Schöne neue Räume mit Bildern
von Künstlerinnen zu schmücken."*

1998 wurde die erste Vernissage in den
Räumen des Vereins veranstaltet, mit Bildern
der Baldhamer Künstlerin Tina Bernhardt.

Nach Edith Immich,

"Meine Art - Deine Art" (G. Heide)

und Birgit Michaelis, hängen

derzeit Bilder der Künstlerin

Martina Brenner bei uns.



2024

VERNISSAGE

der Künstlerin Martina Brenner



in den Räumen der
Beratungsstelle Frauennotruf Ebersberg
Bahnhofstr. 13A



1994 - 2021

DIE NOTWOHNUNG

Der Landkreis stellt eine Notwohnung für von Gewalt betroffene Frauen zur Verfügung, um sofort - aber für kurze Zeit - einen Schutzraum zu haben.

2021 meldete der Vermieter Eigenbedarf an. Ein adäquater Ersatz wurde nicht gefunden.



Ein Frauenhaus für Ebersberg ist die bessere Lösung!



1994 - 2021

DIE NOTWOHNUNG

ersetzt kein Frauenhaus, da:

- keine personellen Ressourcen vorhanden sind
- die Schutzmaßnahmen begrenzt sind
- die Verweildauer nur kurzzeitig möglich ist
- die Aufnahme von Frauen mit Kindern nahezu unmöglich ist
- usw. ...



1994 - 2021

DIE NOTWOHNUNG

und die Aufgaben für das Ehrenamt:

- Unterstützung der Bewohnerin bei Aus- und Einzug
- Regelmäßiger Einkauf von Lebensmitteln und Hygieneartikeln für den Notfall
- Überprüfung der Wohnungsausstattung und Ersatzbeschaffung
- Organisation der Hauswirtschaft
- ein offenes Ohr für die Bewohnerin



2023

BUNDESKRIMINALSTATISTIK



- ➔ Häusliche Gewalt ist um 6,5 % gestiegen.
- ➔ Auch die Tötungsdelikte sind gestiegen.
- ➔ Zu 80 % sind die Opfer weiblich.



2023

HÄUSLICHE GEWALT FAKTEN

Alle **2 - 3 Tage** wird eine Frau durch
ihren (Ex-)Partner getötet.

➔ das sind **155 Frauen**.

➔ Tötungsversuche nicht mitgerechnet.

Bundeskriminalamt 2023



2023

HÄUSLICHE GEWALT FAKTEN

“Gewalt an Frauen wird einfach
hingenommen”

“Die Abwertung von Frauen ist in der
Gesellschaft tief verankert.”

Christina Clemm, Rechtsanwältin



KOSTEN

148 MILLIONEN TÄGLICH

Geschlechtsspezifische Gewalt gegen Frauen kostet in Deutschland 148 Millionen täglich, für

- Polizeieinsätze
- medizinische Kosten
- Beratung und Unterstützung
- Gewaltschutz
- Arbeitsausfälle
- Therapien
- Folgekosten für die Jugendhilfe
- usw. ...



MEILENSTEINE IM RECHTSSYSTEM

Vergewaltigung in der Ehe

1983 Antrag der Grünen und SPD im Bundestag, Vergewaltigung in der Ehe als Straftat anzusehen.

1996 Studie des Bundesfamilienministeriums: 3/4 aller Vergewaltigungen in Deutschland finden in der eigenen Wohnung statt.

1997 Vergewaltigung in der Ehe ist eine Straftat. Fast 1/4 der Abgeordneten (überwiegend Männer) stimmten dagegen. Darunter Horst Seehofer und Friedrich Merz.



OKTOBER 1995

MEILENSTEINE IM RECHTSSYSTEM

Vergewaltigung in der Ehe -
auch ein Thema in Ebersberg

Der Verein veranstaltet eine Aktionswoche mit dem Highlight eines Diskussionsabends mit der Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger im Katholischen Pfarrheim Ebersberg.

“Vergewaltigung in der Ehe - Ein Sonderrecht für deutsche Männer?”



SEIT 2002

MEILENSTEINE IM RECHTSSYSTEM

Gewaltschutzgesetz

Schutz vor Häuslicher Gewalt und Stalking.

Der Grundsatz: **“Wer schlägt, muss gehen -
das Opfer bleibt in der Wohnung”.**

 Als flankierende Maßnahme werden
Interventionstellen geschaffen.

 Interventionstelle Ebersberg seit 2008.



SEIT 2007

MEILENSTEINE IM RECHTSSYSTEM

Nachstellung als Straftat

Seit 2007 ist der § 238 StGB "Nachstellung" in Kraft getreten, der Schutz der Betroffenen von Stalking wurde dadurch gestärkt.

i Bei Stalking handelt es sich um eine Straftat. Stalking bedient sich häufig auch technischer Hilfsmittel und digitaler Medien, um die analoge Gewalt noch zu verstärken.

➔ **Es braucht ein Gesetz gegen digitale Gewalt!**



SEIT 2018

MEILENSTEINE IM RECHTSSYSTEM

Istanbul-Konvention

Ein Abkommen des Europarates zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und Mädchen.

➔ Seit Februar 2018 geltendes Recht in Deutschland.

i Sie definiert Gewalt gegen Frauen und Mädchen als Menschenrechtsverletzung und als Zeichen der Ungleichstellung von Frauen und Männern.



VON 1989 BIS 2024 BERATUNGSTHEMEN



Das Beratungsangebot entwickelt sich stetig weiter, entsprechend den gesellschaftlichen Herausforderungen.



VON 1989 BIS 2024

BERATUNG

Wen beraten wir?



- Frauen*
- Mädchen* ab 14 Jahren
- Angehörige
- Fachkräfte

35
Jahre



Beratungsstelle
Frauennotruf
Ebersberg

VON 1989 BIS 2024 BERATUNG

Wie beraten wir?

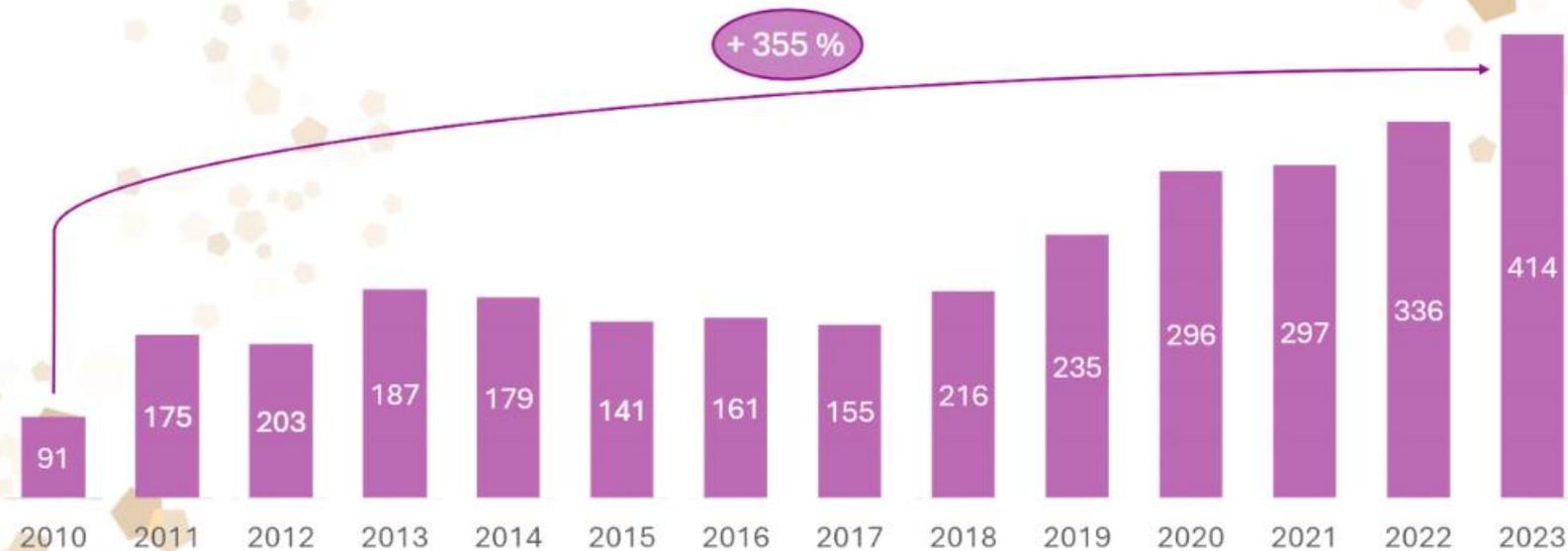
- auf Wunsch anonym
- parteilich
- kostenlos
- persönlich, telefonisch und online
- ohne Entscheidungsdruck



2010 BIS 2024

RATSUCHENDE

pro Jahr



*wird seit 2010 vom Staatsministerium erfasst.

35 Jahre

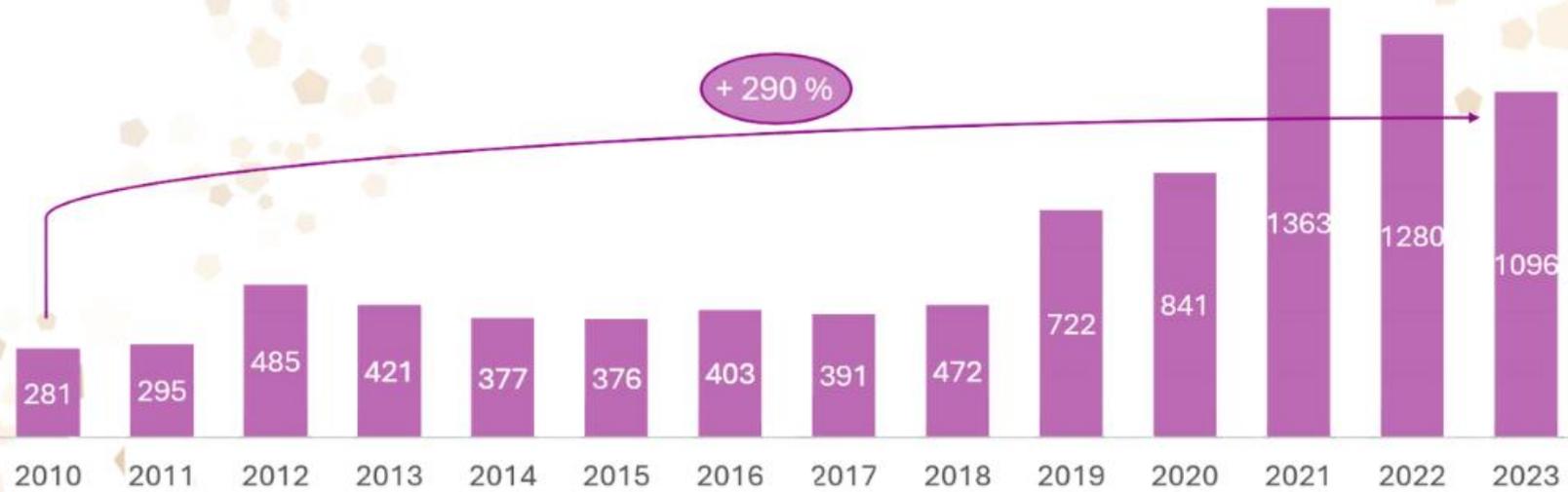


Beratungsstelle
Frauennotruf
Ebersberg

2010 BIS 2024

BERATUNGSGESPRÄCHE

pro Jahr



*wird seit 2010 vom Staatsministerium erfasst.

35
Jahre



Beratungsstelle
Frauennotruf
Ebersberg

SEIT OKTOBER 2021

TÄTERARBEIT

Zum Schutz von Frauen* und Kindern!

Ziel der Täterarbeit bei häuslicher Gewalt ist eine möglichst schnelle Beendigung der Gewalt-handlungen, um weitere Schäden für die (Ex-)Partnerin und die Kinder abzuwenden.

➔ Im Landkreis Ebersberg kooperieren wir mit der Täterarbeit der Diakonie Rosenheim.



SEIT OKTOBER 2021 TÄTERARBEIT

Täter müssen Verantwortung für ihr Handeln übernehmen und Verhaltensmuster ohne Gewalt entwickeln.

➔ In Sorgerechts- und Umgangsverfahren können Familiengericht und Jugendamt Gewalt ausübende Väter an die Fachstelle verweisen.



SEIT 2020

ONLINEBERATUNG

kann dabei unterstützen, Wege aus der Gewalt zu finden und den Entscheidungsprozess begleiten.

Onlineberatung ist ergänzend zur persönlichen Beratung am sinnvollsten.



SEIT 2020

ONLINEBERATUNG

Zugang über unsere Homepage.

Terminbuchungen bequem online: 

- Videobaratung
- Telefon-Beratung
- Vor-Ort-Beratung

Onlineberatung

- per Mail
- per Chat
- per Video-Chat



auf Wunsch
anonym

datengeschützte
Plattform

vertraulich und
kostenlos



SEIT 2020

ONLINEBERATUNG

Vorteile

Im Alltag ist die Onlineberatung eine gute Möglichkeit, um Zeit zu sparen für Job, Familie und Haushalt.

Keine aufwendigen Fahrtwege und schlechte Verkehrsanbindungen.

Es ist jederzeit möglich, zu schreiben.

➡ sofortige Entlastung

 Schreiben fällt manchmal leichter als reden.



SEIT 2020

ONLINEBERATUNG

Grenzen sind:

- akute Gefährdungssituationen
- komplexe Problemlagen
- sprachliche Barrieren
- sehr eingeschränkter Beziehungsaufbau

➔ fortlaufende psychosoziale Beratung
kaum möglich

i Unsere Beratung ersetzt
keine Therapie und keine
Rechtsberatung.



SEIT 2008

INTERVENTIONSSTELLE

Ein **pro-aktives** Beratungsangebot.

Für erwachsene Frauen*, die von häuslicher Gewalt und / oder Stalking durch den / die (Ex-)Partner*in betroffen sind.

 Der Landkreis Ebersberg finanziert für unsere pro-aktive Beratung **5 Wochenstunden.**



SEIT 2008



INTERVENTIONSSTELLE

Ein **Polizeieinsatz** wegen **Häuslicher Gewalt** löst die Datenübermittlung an die Interventionsstelle aus, **falls** eine betroffene Frau* ihr **Einverständnis** gegeben hat.

➔ Erst dann können wir aktiv werden.

 Im Landkreis Ebersberg kooperieren wir mit den Polizeiinspektionen Ebersberg und Poing.



SEIT 2008

INTERVENTIONSSTELLE

Wie kann die Unterstützung aussehen?

Psychosoziale Beratung



Unterstützung bei der Entscheidungsfindung, bei weiterer Planung und ersten Schritten



Kooperation mit der Polizei



Informationen zum Gewaltschutzgesetz und zu Schutzeinrichtungen



Gefährdungseinschätzung und Sicherheitsberatung



Die Frau entscheidet welche Hilfe sie annimmt



Anbindung an die Beratungsstelle Frauennotruf Ebersberg



Vernetzung und Weitervermittlung im Hilfesystem



35 Jahre



Beratungsstelle
Frauennotruf
Ebersberg

SEIT 2008

INTERVENTIONSSTELLE

Ist zeitlich und inhaltlich auf 3 Beratungsgespräche begrenzt.

Im Anschluss kann die betroffene Frau* an unsere Beratungsstelle oder eine andere geeignete Stelle vermittelt werden.

Häufig werden die Frauen* bei der Stellung eines Gewaltschutzantrags beim Familiengericht unterstützt.



SEIT 2008

INTERVENTIONSSTELLE

Im Jahr **2023** erhielten die Polizeiinspektionen Ebersberg und Poing in **43 Fällen** die Einverständniserklärung der Frauen* zur Datenübermittlung an unsere Interventionsstelle.

➔ Daraus erfolgten **78 Beratungsgespräche**.

➔ Mitbetroffen waren auch 20 Kinder.

i Sind Kinder im Haushalt, übermittelt die Polizei immer Daten an das zuständige Jugendamt.



MITBETROFFENE KINDER

und das Jugendamt

„Da sich aus miterlebter Partnerschaftsgewalt deutlich negative Auswirkungen auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ergeben, kann von einer Gefahr für Kinder und Jugendliche nach der Definition von Kindeswohlgefährdung im Sinne des § 1666 Abs. 1, § 1671 Abs. 4, § 1684 Abs. 4 S. 2 BGB gesprochen werden.“

Dr. Thomas Meysen



SEIT DEZEMBER 2019

SECOND STAGE

unterstützt von Gewalt betroffene Frauen*,
**die bereits in Beratung bei der Beratungsstelle
Frauennotruf** sind und sich von ihrem
gewalttätigen Partner trennen wollen.



Ziel ist es, Frauen* und ihre Kinder in der Krise,
bei der Bewältigung der Trennung und dem
Aufbau eines gewaltfreien, eigenständigen
Lebens zu unterstützen.



SEIT DEZEMBER 2019

SECOND STAGE



Wie kann die Unterstützung aussehen?

Psychosoziale Beratung



Coaching und Unterstützung rund um das Thema Wohnung



Wohnraumakquise & Kontakte zu Vermieter*innen & GWGs



Informationen und unterstützende Anleitung bei der Sicherung der Finanzen



Unterstützung im Umgang mit Ämtern & Behörden



Informationen und Anleitung zur Planung & Organisation des Umzugs



Anbindung der Frauen und Kinder an den Sozialraum



Vermittlung an weitere Fachstellen



35 Jahre



Beratungsstelle
Frauennotruf
Ebersberg

SEIT DEZEMBER 2019

SECOND STAGE

in Zahlen

Durch Second Stage wurden **42** Frauen* mit **67** Kindern beraten und bei der Trennung vom gewalttätigen Partner begleitet.

37 Frauen* mit **59** Kindern konnten bereits in eigene Wohnungen ziehen und sich ein neues Leben aufbauen.



SEIT DEZEMBER 2019

SECOND STAGE

Fakten Check



Wir begegnen **gesamtgesellschaftlichen** und **strukturellen Problemen**:

- **bezahlbarer Wohnraum** kaum vorhanden
- **geringere Einkommen** der Frauen*
- **Vorurteile, Diskriminierung** und **Benachteiligung** von Frauen*



SEIT DEZEMBER 2019

SECOND STAGE



Fakten Check

Das Projekt Second Stage können wir nur auf Dauer weiterführen, wenn wir Trägerin des Frauenhauses Ebersberg werden.



Die Förderrichtlinie des StMAS sieht seit 2023 vor, dass Second Stage an einem Frauenhaus angebunden sein muss, um förderfähig zu sein.



SEIT 1989 BIS HEUTE
BEGLEITEN WIR FRAUEN*
IN EIN LEBEN OHNE GEWALT

“Ich habe so viel Gewalt, da weiß ich gar nichts mehr. Wo soll ich anfangen? Gott sei Dank, Sie sind da.”

Amira B.

“Ich fühle mich hier angenommen.”

Christina D.



SEIT 1989 BIS HEUTE
BEGLEITEN WIR FRAUEN*
IN EIN LEBEN OHNE GEWALT

“Ich bin so froh, dass ich hier
herkommen kann.”

Eva F.

“Es dauert sehr lange, sich von der Gewalt
und Unterdrückung zu erholen. Gut, dass ich
immer wieder zu Ihnen kommen kann”

Greta H.



SEIT 1989 BIS HEUTE
BEGLEITEN WIR FRAUEN*
IN EIN LEBEN OHNE GEWALT



Liebe Frauen* und Mädchen*,
vielen Dank für Euren Mut, euch
uns anzuvertrauen und Euch auf
unsere Beratung einzulassen.
Gemeinsam sind wir stark.



SEIT 1989 BIS HEUTE
BEGLEITEN WIR FRAUEN*
IN EIN LEBEN OHNE GEWALT



“Das Geheimnis des Glücks ist
die Freiheit, das Geheimnis der
Freiheit aber ist der Mut.”

Thukydides



SEIT 1989 BIS HEUTE

BEKÄMPFUNG VON GEWALT GEGEN FRAUEN

2003

Gewaltfrei leben - für ein Miteinander in
Gerechtigkeit, Würde und Toleranz

Diskussionsabend zum Thema „**Frauen und
Kinder als Opfer häuslicher Gewalt**“ mit
Dr. Susanne Heynen, Kinderbüro in Karlsruhe.



SEIT 1989 BIS HEUTE

BEKÄMPFUNG VON GEWALT GEGEN FRAUEN

2003

Schon zum zweiten Mal und in der Folge zweimal jährlich wird zum „**Runden Tisch - Häusliche Gewalt**“ eingeladen.

Beim interdisziplinären Austausch sind unter anderem Polizei, Gericht, Staatsanwaltschaft, Rechtsanwält*innen, Jugendamt und viele mehr dabei.



SEIT 1989 BIS HEUTE

BEKÄMPFUNG VON GEWALT GEGEN FRAUEN

2018 Istanbul Konvention

Fachkräfte polizeilicher, erzieherischer, pädagogischer, gesundheitsbezogener und juristischer Professionen **müssen sensibilisiert werden** für geschlechtsspezifische Gewalt und die Dynamik in der Partnerschaftsgewalt.

➔ **konsequente Umsetzung der Istanbul Konvention!!!**



PRÄVENTION SEXUALISIERTER GEWALT

Ist wichtig, weil:

➔ 1 bis 2 Kinder pro Schulklasse in Deutschland von sexualisierter Gewalt betroffen sind.

WHO

➔ jede 3. Frau* körperliche und / oder sexualisierte Gewalt erlebt.



PRÄVENTION SEXUALISIERTER GEWALT

Kein Kind kann sich allein schützen!

➔ Die Verantwortung für den Schutz unserer Kinder liegt bei erwachsenen Bezugspersonen, Institutionen und unserer Gesellschaft!

i Betroffene Kinder vertrauen sich eher an, wenn eine präventive Grundhaltung besteht!

Infos zur präventiven Grundhaltung ➔



PRÄVENTION SEXUALISIERTER GEWALT



Teil 1: Präventive Grundhaltung

- Meine Gefühle sind richtig und ich kann ihnen vertrauen!
- Mein Körper gehört mir und ich darf darüber bestimmen!
- Ich kann zwischen angenehmen und unangenehmen Berührungen unterscheiden!



35
Jahre



Beratungsstelle
Frauennotruf
Ebersberg

PRÄVENTION SEXUALISIERTER GEWALT

Teil 2: Präventive Grundhaltung



- Ich kenne den Unterschied zwischen guten und schlechten Geheimnissen!
- Ich darf Nein sagen und habe keine Schuld, wenn mir etwas passiert!
- Ich hole mir Hilfe, wenn ich etwas allein nicht schaffe!



PRÄVENTION SEXUALISIERTER GEWALT

Fakten Check

-  Laut Statistik vertrauen sich betroffene Kinder 7-mal jemandem an, bevor ihnen geholfen wird!
-  Machen Sie sich stark gegen sexualisierte Gewalt!
-  Bleiben Sie nicht allein, holen Sie sich Unterstützung!
-  Bewahren Sie Ruhe! Keine voreiligen Interventionen! Lassen Sie sich beraten!



PRÄVENTION

- ➔ Unser besonderes Anliegen:
Erwachsene Bezugspersonen und Fachkräfte erreichen
- ➔ Sie tragen gesellschaftlich die Verantwortung, Kinder und Jugendliche vor Gewalt zu schützen.
- ⓘ Wir bieten Vorträge, Schulungen und Workshops zu den Themen häusliche und sexualisierte Gewalt.



SEIT 2019 PRÄVENTION



Zentrales Projekt hierzu ist das bundesweite Projekt "Starke Kinder Kiste!", in dem wir Fachkräfte zu Wissen, Intervention und Prävention von sexualisierter Gewalt schulen.



2023 haben wir
140 Fachkräfte
erreicht.



DAMALS UND HEUTE PRÄVENTION

Elternarbeit



Kinder brauchen ihre Eltern
als Vertrauenspersonen und
die Familie als sicheren Ort,
der aber auch
Selbstbestimmung
ermöglicht.

35
Jahre

2000 PRÄVENTION

Elternarbeit

Sonja Blattmann, Autorin

„Die Zuckerm Maus“, wird

eingeladen zum

Elternvortrag

„Wie können Kinder vor

sexuellen Übergriffen

geschützt werden?“



35 Jahre



Beratungsstelle
Frauennotruf
Ebersberg

2023

PRÄVENTION

Elternarbeit



168 Eltern haben wir mit unseren Elternvorträgen „Kinder stärken und schützen - Was Eltern im Alltag dazu beitragen können.“ und Elternabenden der Selbstbehauptungskurse erreicht.



35
Jahre



Beratungsstelle
Frauennotruf
Ebersberg

DAMALS UND HEUTE PRÄVENTION

Selbstbehauptungskurse
- eine jahrzentelange Tradition

2001: Erstmals wird ein Kurs für Jungen*
angeboten, ein absolutes Novum im
Landkreis.

2023: Über 100 Kinder und Jugendliche
haben an unseren Kursen teilgenommen.



SEIT 2019
PRÄVENTION

LUISA im Landkreis Ebersberg

Ein Hilfsangebot für Frauen* in der Partyszene.
Mit der Frage „**Ist Luisa hier?**“ können sich
Frauen* an das - von uns zum Thema
„Gewalt“ geschulte - Personal wenden und
erhalten Unterstützung.

 2023 haben wir **50 LUISA**
Teilnehmer*innen geschult.



SEIT 2015

PRÄVENTION

für Frauen* mit Beeinträchtigung

➔ 2x jährlich bieten wir den Kurs **“Frauen unter sich”** im Betreuungszentrum Steinhöring an.



i Frauen* mit Beeinträchtigung sind um ein Vielfaches häufiger von sexualisierter Gewalt betroffen.



SEIT 2022
PRÄVENTION



„Aktion Sicheres Volksfest“ in Grafing

➔ an den drei besucher*innenstärksten Tagen sind wir mit einem Stand am Grandauer Volksfest vertreten.

➔ Unsere Message für einen grenzachtenden Umgang: „Obandln nur wenn i mog“ und „I mog feiern und koan Stress!“



SEIT 2018

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Entlastung der Vorständinnen und Verstärkung des Beratungsteams.

➔ Die Vorständinnen können sich aus dem operativen Tagesgeschäft zurückziehen.

i Die Verantwortung für Finanzen, Personal und Weiterentwicklung der Fachberatungsstelle ist damit erstmals bei einer hauptamtlichen Mitarbeiterin.



SEIT 2018

GESCHÄFTSFÜHRUNG



Der Landkreis genehmigt zu den vorhandenen 39 Wochenstunden zusätzliche 30 Stunden.

Angela Rupp tritt die neue Stelle an.



2019

GEWALT LOS WERDEN IN BAYERN

- ➔ Mit dem 3-Stufen- Plan des StMAS wird die personelle und fachliche Weiterentwicklung der Frauennotrufe gefördert.
- ➔ Personalkostengeförderte Frauennotrufe erhalten deutlich mehr Zuschüsse.
-  Stellenanteile für Geschäftsführung, Verwaltung und Prävention sind zwingend.



SEIT 2020

VERWALTUNG



Mit Simone Peetz können auch die geforderten Verwaltungsstunden besetzt werden.

Eine wunderbare Ergänzung und Unterstützung unseres pädagogischen Teams!!!!



1992

ANERKENNUNG UND PREISE

Fortunat-Weigl-Preis

Der Preis wurde verliehen vom Ebersberger Kreisverband Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW).

Die Preisträger*innen haben in besonderer Weise dazu beigetragen, die demokratische Kultur im Landkreis zu gestalten und weiterzuentwickeln.



2008

ANERKENNUNG UND PREISE

Der Rote Eber



Ein Preis der SPD
Ebersberg zur Würdigung
ehrenamtlicher Tätigkeit
und ehrenamtlichen
Engagements.



2020

ANERKENNUNG UND PREISE

Start Social Stipendium

Ein Bundeswettbewerb unter der Schirmherrschaft von Angela Merkel:

Ein Coaching von Vertreter*innen aus der Wirtschaft für soziale Vereine, um an verbesserungswürdigen Einzelthemen zu arbeiten.

startsocial
hilfe für helfer



2020

ANERKENNUNG UND PREISE

Start Social Stipendium

Ein Auszug aus der Jurorenbeurteilung:

„Das Projekt Frauennotruf hat so gut wie keine Schwächen. Der Verein bietet einen wesentlichen Beitrag für die Gesellschaft.“

startsocial
hilfe für helfer



2020

ANERKENNUNG UND PREISE

Start Social Stipendium

Ein Auszug aus der Jurorenbeurteilung:

„Ein gut ausgebildetes, erfahrenes Team zeigt außergewöhnliches Engagement.“

„Dank und Hochachtung gebührt den jeweiligen Vereinsvorständinnen.“



2023

ANERKENNUNG UND PREISE

Penny-Förderpreis, Einkaufen und Gutes tun.



Penny fördert soziale Projekte, die Kinder und Jugendliche unterstützen. In der Region Süddeutschland überzeugten unsere Präventionsprojekte.



Das Preisgeld beträgt 10.000.- €



DAMALS WIE HEUTE INFORMATIONEN FÜR DIE FACHÖFFENTLICHKEIT

“Gewalt gegen Frauen ist Ausdruck historisch gewachsener, **ungleicher Machtverhältnisse zuungunsten der Frau**. Sie führen zu Diskriminierung und Beherrschung der Frau und verhindern Gleichstellung.”

Auszug aus der Präambel Istanbul Konvention

 Geschlechtsspezifische Gewalt hat strukturellen Charakter!



DAMALS WIE HEUTE INFORMATIONEN FÜR DIE FACHÖFFENTLICHKEIT

Der strukturelle Charakter von Gewalt setzt sich in allen sozialen Einrichtungen fort.

Wir alle müssen Frauen unterstützen:

- Sensibilisierung für die komplexe Dynamik bei häuslicher und sexualisierter Gewalt
- Einblick in die Arbeit des Frauennotrufs
- Vermittlung von Handlungssicherheit

 Häusliche Gewalt ist
keine Privatangelegenheit!



DAMALS WIE HEUTE INFORMATIONEN FÜR DIE FACHÖFFENTLICHKEIT

- Krankenpflegeschule
- Kindertagesstätten
- SPDI
- Erziehungsberatung und ISEF
- Suchtberatung
- Brücke Ebersberg e. V.
- politische Vertreter*innen
- und viele mehr



DAMALS WIE HEUTE INFORMATIONEN FÜR DIE FACHÖFFENTLICHKEIT

“Blick dahinter” Wanderausstellung des StMAS

In Ebersberg

Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen 

Einladung *Kreis Klinik*
Eröffnung der Wanderausstellung
am 4. Juli 2011

*14.05 - 25.05
2012*

Blick  dahinter

HÄUSLICHE GEWALT GEGEN FRAUEN



DAMALS WIE HEUTE INFORMATIONEN FÜR DIE FACHÖFFENTLICHKEIT

Fachvortrag



Mitarbeiterinnen einer Kindertagesstätte



2024

JAHRESAUSBLICK

08. November 2024

Fachtag

“Antifeminismus erkennen und entgegentreten”

09. November 2024

Workshop

“Gegen Antifeminismus!”

28. Februar 2025

Wanderausstellung

„Häusliche Gewalt LOSwerden“



2024

FACHTAG

“Antifeminismus erkennen und entgegentreten”

Wann: 08. November 2024, 10 - 16 Uhr

Wo: Unterm First, 85560 Ebersberg

Zielgruppe: Pädagogisches Fachpersonal und Interessierte

Inhalt: Grundlagenwissen zu Antifeminismus, Erfahrungsaustausch und gemeinsames Entwickeln von Umgangs- und Argumentationsstrategien.



2024

WORKSHOP

“Gegen Antifeminismus!”

Wann: 09. November 2024, 11 - 14 Uhr

Wo: Unterm First, 85560 Ebersberg

Zielgruppe: alle Interessierten

Inhalt: Stärkung der Argumentationsfähigkeit und Entwicklung von Umgangsstrategien mit Antifeminismus.



2025

WANDERAUSSTELLUNG

„Häusliche Gewalt LOSwerden“

Wann: 28. Februar bis 21. März 2025

Wo: Im Kunstverein, 85560 Ebersberg

Zielgruppe: alle Interessierten, Gruppen,
Schulklassen

Nur mit Voranmeldung!

Inhalt: Sensibilisierung zu häuslicher und sexualisierter Gewalt und ihren Facetten.



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



2025

WANDERAUSSTELLUNG

„Häusliche Gewalt LOSwerden“

Dank dem Kunstverein Ebersberg e. V. ist es uns möglich die Ausstellung nach Ebersberg zu holen. Wir freuen uns über die Kooperation!

➔ Die Ausstellung bildet den Abschluss unseres Jubiläumsjahres.

Mit Sonderführung
am 08. März 2025



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



2023

JAHRESBERICHT



JAHRESBERICHT 2023

Frauen helfen Frauen im
Landkreis Ebersberg e. V.

Ein spannender Rückblick
auf das vergangene Jahr
mit all seinen
Neuerungen.

Druckfrisch und auf
unserer Webseite.

35
Jahre



2024

DANKE



Liebe Vorständinnen,
wir bedanken uns für Euer
Engagement, Eure Unterstützung
und die gute Zusammenarbeit.



2024

UNSERE VORSTÄNDINNEN



Renate Jess



Karin Huyer



Helga Khamis



Evelyn Hitzke



Ina Lill

35
Jahre



Beratungsstelle
Frauennotruf
Ebersberg

SEIT 2004

Renate Jess

1. Vorsitzende



Engagiert sich bereits **seit 26 Jahren** für den Verein und ist seit 20 Jahren im ehrenamtlichen Vorstand.

“Auch nach 35 Jahren, die wir im Landkreis arbeiten sind unsere Ziele, trotz vieler Erfolge noch längst nicht erreicht. Wir suchen Frauen, die Lust haben in unserem tollen Team mit uns weiterzukämpfen.

Frauen für Frauen”



SEIT 2004

Renate Jess

1. Vorsitzende



“Eine spannende, wichtige und abwechslungsreiche Aufgabe. Wir vertreten den Verein und die Beratungsstelle in der Öffentlichkeit, tragen Verantwortung für die finanzielle Sicherheit und die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren hauptamtlichen Mitarbeiterinnen.”



SEIT 2020

Karin Huyer
2. Vorsitzende



Engagiert sich **seit 4 Jahren** als Vorständin für den Verein.

“Der Frauennotruf ist für viele Frauen und Mädchen ein unverzichtbarer Ort, an dem sie Hilfe, Schutz und Rat finden können.”



SEIT 2020

Karin Huyer

2. Vorsitzende



“Insgesamt bedeutet mein Engagement beim Verein und speziell für die Beratungsstelle Frauennotruf, einen aktiven Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Frauen und Mädchen zu leisten. Es ist eine Arbeit, die nicht nur wichtig, sondern auch zutiefst sinnstiftend ist. Ich bin stolz darauf, Teil dieser Bewegung zu sein und werde mich auch weiterhin in meiner Freizeit für diese wertvolle Sache einsetzen.”



1989

GRÜNDUNGSMITGLIEDER

Zur Vereinsgründung versammelten sich rund 100 Frauen mit den Zielen

- ➔ Frauenrechte zu stärken
- ➔ Hilfsangebote für Frauen zu schaffen

 **46 Frauen** traten dem neu gegründeten Verein **“Frauen helfen Frauen im Landkreis Ebersberg e. V.”** bei



2024

GRÜNDUNGSMITGLIEDER

Noch heute sind 34 Gründungsfrauen Mitglieder im Verein.

- ➔ Weitere Frauen sind hinzugekommen. Derzeit zählt der Verein 120 Mitglieder.
- ➔ Zur Mitgliederversammlung am 17.07.24 sind uns weiter Frauen als Mitglieder willkommen.
-  **Beitrittserklärung ausfüllen und los geht's.**



1989

GRÜNDUNGSMITGLIED

Elvira Weißmann-Polte



“Dieser Notruf aber hat eine unglaubliche Entwicklungsgeschichte in den letzten 35 Jahren hinter sich gebracht, welche mich persönlich als Gründungsmitglied sehr stolz auf unsere Pionierarbeit schauen lässt.“



1989

GRÜNDUNGSMITGLIED

Elvira Weißmann-Polte



“All die Mühe, der Zeitaufwand aller ehrenamtlichen Frauen, die heißen Diskussionen untereinander, die ausgehaltenen Anfeindungen von außen haben sich gelohnt.“



2024

WIR SAGEN DANKE



Vielen herzlichen Dank an
alle Gründungsfrauen und
Ehrenamtlichen für Euer
Engagement, Eure Zeit, Eure
Mühe und Euren Kampfgeist!



2024

HEUTE HABEN WIR

Seit 35 Jahren Beratung bei
geschlechtsspezifischer Gewalt

Krisenintervention und Begleitung
bei sexualisierter Gewalt

Prävention von sexualisierter
Gewalt für Kinder und Jugendliche

Prävention von sexualisierter Gewalt
und Übergriffen in der Partyszene



Traumafachberatung als
längerfristige Unterstützung

Pro-aktive Beratung nach
Polizeieinsätzen

Second Stage - wohnen nach
dem Frauenhaus

JETZT

FÖRDERNDES MITGLIED WERDEN

als personalkostengeförderter Verein müssen wir 10 % unserer Personal- und Sachkosten selbst aufbringen.

➔ Das sind jährlich ca. **25.000 €**.

Mitgliederbeiträge leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Schon **ab 60 € pro Jahr** seid ihr dabei.



Das sind nur
5 € pro Monat.



WARUM

FÖRDERNDES MITGLIED WERDEN

Die Beratungsstelle Frauennotruf Ebersberg berät von Gewalt betroffene Frauen. Ja, auch **im Landkreis Ebersberg** ist das ein Thema!

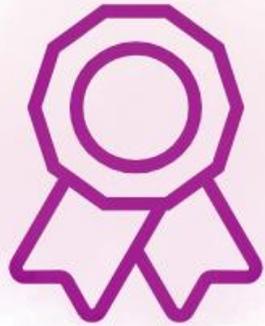
- ➔ 2023 haben wir insgesamt **414 Personen** in der Beratungsstelle Frauennotruf **beraten**, darunter Frauen*, Angehörige, Fachkräfte.
- ➔ Es wurden **1.100 Beratungsgespräche** geführt.



JETZT

FÖRDERNDES MITGLIED WERDEN

Derzeit zählen wir 120 Mitglieder und haben uns das **Ziel** gesetzt, auf **150 Mitglieder** zu kommen.



Haben Sie Interesse?

➔ Lernen Sie unsere Arbeit
auf der Webseite kennen.



JETZT

FRAUENNOTRUF-PATIN WERDEN



Wir freuen uns über viele Unterstützerinnen aus Politik, Wirtschaft und Kultur, die dem Thema Gewalt gegen Frauen* in der Öffentlichkeit mehr Gehör verschaffen möchten.

➔ Ein breites Bündnis gegen Gewalt!



CONSTANZE LINDNER

Der Gründungsspirit



„Frauen, seid füreinander da,
unterstützt und helft euch, greift
euch unter die Arme - gemeinsam
sind wir stärker!“

Eure Constanze

Constanze Lindner,
Bayerische Kabarettistin,
Schauspielerin, Autorin, Moderatorin
und Bayerische Comedypreisträgerin



DORIS RAUSCHER

Der Frauennotruf ist unverzichtbar



„Hier findet jede Frau ein offenes Ohr, Rat und Hilfe, Beratung auf höchstem Niveau und große Empathie - auch wenn die Situation ausweglos erscheint.“

Doris Rauscher,
Mitglied des Bayerischen Landtags, Sozial- und Familienpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie, Mitglied der Kinderkommission des Bayerischen Landtags



SEIT 1989

EHRENAMT

Ein starkes Team seit 35 Jahren



Vereinsmitglieder engagieren sich ehrenamtlich und unterstützen die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen in vielen Bereichen, indem sie ihre persönlichen und beruflichen Fähigkeiten einbringen.



SEIT 1989

EHRENAMT

Die Vorständinnen arbeiten ehrenamtlich in der Vereinsführung, als:



1. Vorsitzende und 2. Vorsitzende

Schriftführerin und Beisitzerinnen

Vertreterin im Arbeitskreis

Partnerschaft und Demokratie



WICHTIGE UNTERSTÜTZUNG EHRENAMT

Zusammenarbeit mit den festangestellten
Mitarbeiterinnen zum Beispiel:

- Eltern und Kinder bei Präventionskursen
in Empfang nehmen
- Krisentelefon am Wochenende
- Verteilen von Informationsmaterial
- In Einzelfällen Unterstützung der
betreuten Frauen
- Spendenakquise
- Gestaltung des Newslettes
- usw.



WIR STELLEN VOR EHRENAMT

Louise Weber-Cooke

“Ich wollte der Gesellschaft etwas zurückgeben. Ich stand schon immer für Gleichberechtigung und kämpfte mich täglich durch eine Männerarbeitswelt.”

Louise unterstützt die festangestellten Mitarbeiterinnen des Frauennotrufs im Bereich Social Media in der Rubrik “Ehrenamt”.



WIR STELLEN VOR EHRENAMT

Josefine Deml

“Ich möchte mich mit meinem Sein und meiner Energie in den Pool voller toller Frauen einbringen.”

Josefine unterstützt durch Mindset Coaching den Verein.

Zu unserer Patin Constanze Lindner hat sie engen Kontakt und damit Benefizveranstaltungen zu gunsten des Vereins ins Leben gerufen.



WIR STELLEN VOR EHRENAMT

Neu dabei: Antje Schwende

“Die Arbeit des Vereins verfolge ich schon länger und bin begeistert davon, wie sich der Verein für Gleichberechtigung und einzelne Frauen einsetzt. In meiner Freizeit möchte ich mich engagieren für Frauen, denen es nicht so gut geht.”

≡welcome≡



DAMALS WIE HEUTE SPENDEN SIND

➔ für uns unverzichtbar!

➔ für Sie steuerlich absetzbar!

Spendenkonto

Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg

IBAN: DE19 7025 0150 0029 3956 54

BIC: BYLADEM1KMS



JETZT SPENDEN

als personalkostengeförderter Verein müssen wir 10 % unserer Personal- und Sachkosten selbst aufbringen.

➔ Das sind jährlich ca. **25.000 €**.



Helfen Sie uns helfen!



Ohne Spenden wäre unsere Arbeit nicht möglich.



DANKE AN ALLE LESER*INNEN



Liebe Lesende,
vielen Dank für das Interesse an
unserer Reise durch die Zeit.



35 Jahre **“Frauen helfen Frauen im
Landkreis Ebersberg e. V.”**
in nur 35 Tagen.



35
Jahre



Beratungsstelle
Frauennotruf
Ebersberg

DANKE AN ALLE LESER*INNEN



Liebe Lesende,
durch Euer Mitwirken gelangen mehr
Frauen* an wichtige Infos.

Dank Eurer Likes, Eurer Kommentare
und dem Teilen unserer Beiträge seid
Ihr eine große Unterstützung für
gewaltbetroffene Frauen*.

➔ Lasst uns weiterhin gemeinsam gegen
Gewalt an Frauen* vorgehen!



Folgt uns auf:

